

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 83.

Freitag den 11. April 1879.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht als Strafgericht in Graz hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 13. März 1879, Z. 3568, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Kriegspos“ (Abendblatt) ad Nr. 64 vom 7. März 1879 wegen des Artikels „Ein Angriff gegen das Reichs-Kriegsministerium“ nach § 300 St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 8. März 1879, Z. 5801, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Strom“ Nr. 18 vom 1. März 1879 wegen des Leitartikels „Schlivost byrokratizmu v českém školství“ nach § 300 St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht in Brünn hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 18. März 1879, Z. 1067, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Brünnener Beobachter“ Nr. 6 vom 15. März 1879 wegen des Artikels „Stadt oder Partei“ nach § 65 St. G. und Art. II des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, dann nach § 300 St. G. und Art. III des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 verboten.

Das k. k. Kreisgericht als Preßgericht in Böhmischem-Leipa hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 19. März 1879, Z. 1237, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Abwehr“ Nr. 791 vom 15. März 1879 wegen des Leitartikels „Das privilegierte Papstthum“ nach § 300 St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht als Preßgericht in Triest hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 12. März 1879, Z. 1891/229 und 1892/230, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „L'Alba“ Nr. 15 vom 8. März 1879 wegen des Artikels „La Cena del giovedì grasso alla Pia Casa“, beginnend mit „Domenico Sotto affermava“, dann wegen des Artikels „Perquisizioni, arresti e condanne politiche“, beginnend mit „Negli ultimi tempi“, nach § 302 St. G. und Art. VII des Gesetzes vom 17. Dezember 1862; ferner der Zeitschrift „L'Indipendente“ Nr. 636 vom 8. März 1879 wegen des Artikels „Un piatto di meno“, beginnend mit „Al principio della discussione del bilancio“, dann wegen des Artikels „Analisi chimico elettrolitica“, beginnend mit „Stuzzicato della curiosità“, nach den §§ 63 und 98 St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht zu Wien in Strafsachen hat zu dem in der Nummer 293 der Zeitschrift „Das Vaterland“ vom 25. Oktober 1878 unter der Aufschrift „Die Wolfschlucht“ enthaltenen Artikel gemäß § 492 St. B. O. ausgesprochen, da dieser Artikel den Thatbestand des § 300 St. G., beziehungsweise Art. III des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. G. VI. Nr. 8 ex 1863, begründet.

Vom k. k. Landesgerichte in Strafsachen.

Wien am 24. März 1879.

Das k. k. Landesgericht zu Wien in Strafsachen hat zu dem in der Nummer 293 der Zeitschrift „Das Vaterland“ vom 25. Oktober 1878 unter der Aufschrift „Die Wolfschlucht“ enthaltenen Artikel gemäß § 492 St. B. O. ausgesprochen, da dieser Artikel den Thatbestand des § 300 St. G., beziehungsweise Art. III des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. G. VI. Nr. 8 ex 1863, begründet.

Vom k. k. Landesgerichte in Strafsachen.

Wien am 24. März 1879.

Das k. k. Landesgericht als Preßgericht in Troppan hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 23. März 1879, Z. 1401 Stf., die Weiterverbreitung des von London am 15. März 1879 von dem communisistischen Arbeiterbildungsvereine herausgegebenen Probeblattes „Der 18te März“ wegen der Artikel unter der Rubrik „Stimmen aus dem Pantheon der Revolution“ nach § 58 b St. G. verboten.

(1539—1) Nr. 562.

Rundmachung.

Laut hohen Erlasses Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 8ten März 1879, Z. 3243, bezieht sich der Geldwerth der für das Schuljahr 1879/80 aus dem Wiener Schulbuchverlage abzugebenden Armenbücher für Krain, und zwar auf Grundlage des Durchschnitts der jüngsten drei Jahre, mit Einbezug siebenhundertundzwanzig (1720) Gulden.

Von diesem Betrage entfallen auf den Schulbezirk:

Abelsberg	180 fl.
Gottschee	190 „
Gurkfeld	190 „
Krainburg	160 „
Stadt Laibach	80 „
Umgebung Laibach	180 „
Pittai	110 „
Poitsch	130 „
Radmannsdorf	110 „
Rudolfswerth	150 „
Stein	130 „
Tschernembl	110 „
Zusammen	1720 fl.

Dieses wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für das Schuljahr 1879/80 von den k. k. Bezirksschulrathen die bezüglichen Anspruchsscheine unmittelbar an die Schulbuch-Verlagsdirection in Wien einzusenden sind.

Raibach am 1. April 1879.

(1301—2)

Diebstahls-Effekten.

Aus der Untersuchung gegen Anton Pene und Genossen wegen Verbrechens des Diebstahls erliegen hiergerichts nachstehende Effekten:

1 rothbraunes Röckel, 4 Thürschlüssel, 3 Lederstücke, 6 verschiedenfarbige Seidentücher, 1 Umhängtuch, 5 weiße Kopftücher mit Spitzen, 1 Cambrichtüch, 6 1/2 Ellen Cottonina, 1 weißes Tischtuch und 1 Handtuch.

Die Eigenthümer werden aufgefordert, sich binnen Jahresfrist nach der dritten Einschaltung dieses Edictes zu melden und ihre Eigenthumsansprüche nachzuweisen, widrigens diese Effekten gemäß § 378 St. B. O. veräußert würden.

R. k. Kreisgericht Rudolfswerth am 18ten März 1879.

(1413)

Nr. 2170.

Rundmachung.

der k. k. Landesregierung für Krain vom 25. März 1879, Z. 2170, mit der Concursauschreibung für die in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten, dann im Militärwaisenhaus und in den Offiziers-töchterinstituten mit Beginn des nächsten Schuljahres zu besetzenden ganz- und halbfreien Aerial-, Staats-, Landes- und Privatstiftungsplätze.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres (15ten Sept. 1879) werden zufolge der Allerhöchsten genehmigten Neuaufrichtung der dritten Militär-Unter-realschule zu Eisenstadt in den k. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten beiläufig folgende Plätze zur Befreiung gelangen, als:

340 ganz- und halbfreie Aerialplätze,
65 Staats- und Landes-, dann
71 Privatstiftungsplätze.

Dieselben vertheilen sich mit:

180 auf den I.	Jahrgang der Militär-Unter-realschule.
60 „ „ II.	
60 „ „ III.	
60 „ „ IV.	
60 „ „ I.	Jahrgang der Militär-Ober-realschule,
und 50 bis 60 auf den I. Jahrgang	der beiden Militärakademien.

In den II. und III. Jahrgang der Militär-Ober-realschule findet eine regelmäßige Aufnahme in diesem Jahre nicht statt.

Die Aufnahmebedingungen sind in der mit dem 25. Stücke des Verordnungsblattes für das k. k. Heer (Normalverordnungen) vom Jahre 1875 verlautbarten Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten aus der Privaterziehung in die k. k. Militär-Bildungsanstalten enthalten *), und werden hier nur die allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme der Aspiranten hervorgehoben. Gefordert werden:

- 1.) Die österr. oder die ungarische Staatsbürgerschaft (Ausländer bedürfen der Allerhöchsten Bewilligung Sr. k. und k. apostolischen Majestät);
- 2.) die körperliche Eignung;
- 3.) ein befriedigendes sittliches Betragen;
- 4.) das nicht überschrittene Maximalalter und

zwar:

das 12.	Jahrgang der Militär-Unter-realschule.
= 13.	
= 14.	
= 15.	
= 16.	
= 19.	Jahrgang der Militär-Ober-realschule.
	Jahrgang der Militär-Akademie.

- 5.) Die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Mili-

*) Separatabdrücke dieser Vorschrift sind in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, bei L. B. Seidel & Sohn in Wien, endlich bei Carl Prohaska in Theben erschienen.

Nr. 1563.

tär-Unter-realschule die gut absolvierte vierte oder fünfte Klasse einer Volksschule; für den Eintritt in den II., III., IV. Jahrgang einer Militär-Unter-realschule die mit gutem Erfolge absolvierte erste, zweite, beziehungsweise dritte Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

Für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Ober-realschule die mit gutem Erfolge absolvierte vierte Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

Für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militärakademie die Vollendung der Studien an einer der vorgenannten Mittelschulen mit gutem Erfolge.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmeprüfung in deutscher Sprache unterziehen und dieser Sprache so weit mächtig sein, um dem Unterrichte mit Verständnis folgen zu können.

Bei der Aufnahmeprüfung wird von der Kenntnis der laut Lehrplanes für die Militärrealschulen obligaten ungarischen und böhmischen Sprache diesmal zwar noch abgesehen, jedoch jenen Bewerbern der Vorzug eingeräumt, welche einer dieser Sprachen mächtig sind.

Bei der Aufnahmeprüfung für die Militärakademien wird ferner aus der französischen Sprache mindestens fließendes richtiges Lesen, dann das Uebersetzen einfacher Uebungsstücke aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche mit Zuhilfenahme des Wörterbuches gefordert.

Die militärischen Gegenstände sowie die sonstigen Geschicklichkeiten, z. B. Turnen, Fechten, Schwimmen u. dgl., bilden keinen Gegenstand der Aufnahmeprüfung.

Die Militärakademie zu Wiener-Neustadt hat die Bestimmung, die Zöglinge für die Infanterie, Jägertruppe und Kavallerie heranzubilden; die technische Militärakademie ist zur Ausbildung der Zöglinge für die Artillerie, dann die Geniewaffe und des Pionnierregiments bestimmt, und ist in den Gesuchen um die Aufnahme in die letztgenannte Militärakademie anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie oder in die Genieabtheilung anstrebt.

Den Aufnahmagesuchen, welche

bis 30. Mai d. J.

einzusenden kommen, sind beizulegen:

- 1.) der Heimatschein (kann binnen Jahresfrist nachgetragen werden);
- 2.) der Tauf- (Geburts-)Schein;
- 3.) das ärztliche Zeugnis über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt von einem activen graduierten Arzte der k. k. Kriegsmacht);
- 4.) das Impfungszeugnis (wenn die Impfung nicht in dem ärztlichen Zeugnisse bestätigt sein sollte);
- 5.) das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis), bei Stiftungsplätzen eventuell
- 6.) der besondere Nachweis, daß der Bewerber den Bedingungen des Stiftungsbriefes entspricht; bei der Komaromy-Hertelenby-Stiftung insbesondere der Nachweis, daß das Adelsdiplom in einer Comitatscongregation kundgemacht wurde, und daß eine Bestätigung hierüber im Comitatsarchive vorhanden ist.

Zahlzöglinge werden nur nach dem sich ergebenden Raum in die bezeichneten Anstalten aufgenommen, und wird hinsichtlich der Bedingungen, unter welchen der Eintritt gestattet ist, auf die oben angeführte Vorschrift hingewiesen.

Gesuche um Verleihung von Zahlplätzen werden von den Ergänzungsbezirks-, Platz-, Festungs- und General- (Militär-) Kommanden

bis Ende Mai 1879

entgegengenommen.

Im Militärwaisenhaus zu Tischnau werden mit Beginn des nächsten Schuljahres 24 Alerial- und ein J. E. A. Ruthmayer'scher Stiftungsplatz besetzt. Anspruch auf beide Kategorien von Plätzen haben die ganz oder zum Theil verwaisenen Söhne von Personen des Heeres, der Kriegsmarine und der beiden Landwehren, des activen, Ruhe- und Invalidenstandes mit Ausschluß der Gefreiten und Soldaten, auf Alerialplätze überdies noch ausnahmsweise die Söhne von Gögisten, welche in keiner Diätenklasse stehen und von Unteroffizieren, auch wenn die Eltern noch am Leben sind, unter den im 45. Stück des Normal-Verordnungsblattes für das Heer vom Jahre 1877 festgestellten Bedingungen. Die Aufnahmsgesuche sind im Dienstwege längstens

bis Ende Mai d. J.

an die General- (Militär-) Kommanden einzusenden.

In den Offizierstochter-Erziehungsinstituten zu Hernals und Oedenburg werden mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Zöglinge und darauf, daß sich erst im nächsten Schuljahre durch den regelmäßigen Austritt der sechsten Klasse ein größerer Abgang ergeben wird, heuer bloß ein ganz freier Alerial- und vier Wohlthätigkeitslotterie-Stiftungsplätze (wovon drei für Töchter von Offizieren des Soldatenstandes, einer für Töchter der Auditoren, Aerzte, Militär-Rechnungsführer und Militärbeamte) besetzt werden. Zahlzöglinge können in beschränkter Zahl Aufnahme finden. Die Aufnahmebedingungen sind in dem 45. Stück des Verordnungsblattes für das Heer (Normalverordnungen) vom Jahre 1877 enthalten. *)

Die Aufnahmsgesuche sind

bis 30. Mai 1879

an die General- (Militär-) Kommanden einzusenden.

In den Kadettenschulen werden mit Beginn des nächsten Schuljahres Züngerlinge von guter Erziehung, genügender Vorbildung und entsprechender Körperentwicklung als Frequentanten aufgenommen. Hinsichtlich der Bedingungen für die Aufnahme wird auf die provisorischen Aufnahmebedingungen für die Kadettenschulen vom Jahre 1876 mit Aenderungen vom Jahre 1878 hingewiesen. *)

Die Aufnahmsgesuche sind

bis 1. August d. J.

bei dem Kommando jener Kadettenschule zu überreichen, in welche der Aspirant aufgenommen zu werden wünscht.

*) Separatabdrücke dieser Vorschrift sind bei L. W. Seidel & Sohn in Wien erschienen.

Uebersicht

der in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten erledigten Privat-Stiftungsplätze, auf welche auch Personen des Heeres in dem Falle Anspruch machen können, wenn sie die speziellen Bedingungen des Stiftungsbriefes erfüllen.

Name der Stiftung	Zahl der Plätze	Hierauf haben Anspruch	Die Gesuche sind zu richten an
Gemeinde Alt-Bece	2	Söhne von Gemeinde-Angehörigen.	Gemeinderepräsentanz Alt-Bece.
Graf Deblin	2 für Böhmen, 3 für Mähren	Arme Jünglinge aus dem Herren- oder Ritterstande von Böhmen oder Mähren, in deren Ermanglung solche Jünglinge aus anderen erblandischen Provinzen.	Statthaltereien Prag für die böhmischen, Statthaltereien Brünn für die mährischen Plätze.
Hermann Hensel	3	Söhne f. f. Genie-Offiziere, welche Gründer der Stiftung sind (wird nur in der Genie-Abtheilung der technischen Militärakademie besetzt).	Curatel der Stiftung (III. Section des technischen und administrativen Militärcomités).
Ingenieur	1	Söhne von Genie-Offizieren.	Se. f. f. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn General-Genie-Inspector.
Komáromy Herte-lendy	1	Abkömmlinge in gerader männlicher Linie des Grafen Erdödy.	Reichs-Kriegsministerium.
	1	Söhne von ungarischen adeligen Familien.	
Bischof Kovacs	1	Knaben aus dem ehemaligen Militär-Grenzgebiete und Stamme der Szekler.	Se. Exc. den Herrn Militärkommandanten von Hermannstadt.
Major Josef von Kraus	2	Söhne von Unteroffizieren und Soldaten des 9., eventuell anderer Husaren-, endlich der ungarischen Infanterieregimenter.	Kommando des 9. Husaren-Regiments in Fünfkirchen.
Oberst Valentin Modestii	2	Jünglinge, welche aus Triest, Mitterburg (Pisino) oder Pola gebürtig sind, deren Väter dem Staate vorzügliche Dienste geleistet haben.	Statthaltereien in Triest.
Freiherr v. O'Brady	1	1.) Jünglinge, welche in Irland geboren und der katholischen Religion angehören, in deren Ermanglung 2.) Söhne von Offizieren irländischer Abkunft, endlich 3.) Söhne von Offizieren oder um das Heer verdienter Männer überhaupt.	ad 1 an Se. Eminenz den Kardinal-Erzbischof in Dublin; ad 2 und 3 an das Reichskriegsministerium.
Carl Graf Ogara	1	Söhne von Offizieren irländischer Abkunft, in deren Ermanglung Söhne irländischer adeliger Eltern.	Reichs-Kriegsministerium.
Johann u. Theresia Ostroic	1	Jünglinge serbischer Nation und griechisch-orientalischer Religion, deren Eltern in N. Theresiopel anständig und heimatsberechtigt sind, mit Bevorzugung der Verwandten des Stifters, eventuell Jünglinge besagter Nation und Religion, deren Väter österreichische oder ungarische Staatsbürger sind.	Griechisch-orientalisch-serbische Kirchengemeinde in N. Theresiopel.
Jakob v. Schellenburg	1	Söhne verdienter mittelbarer Offiziere katholischer Religion aus dem ehemaligen Warasdiner und Karlsruher Generalate.	Generalkommando in Agram.
Gemeinde Szt. Tamas	2	Aspiranten ohne Unterschied der Religion, welche zur Gemeinde Szt. Tamas zuständig sind.	Gemeinde Szt. Tamas.
Sabbas v. Tököly	2	Söhne von Offizieren serbischer Nationalität und griechisch-orientalischer Religion.	Se. Exc. den Herrn Feldzeugmeister Gabriel Baron Kobay.
Graf Zelinszky Lovaz	1	Jünglinge aus Ungarn.	Gräfin Amalia Zelinszky (Adressen beim Militärkommando in Temesvar zu erfragen).

Nähere Details bezüglich der Anspruchsberechtigung für alle Stiftungsplätze (mit Ausnahme der erst in der Errichtung begriffenen Johann und Theresia Ostroic-Stiftung) enthält das Buch: „Militärstiftungen, welche in der Verwaltung oder der Obforge des Reichs-Kriegsministeriums stehen“. Wien 1878, Druck und Verlag der f. f. Hof- und Staatsdruckerei.

Der f. f. Landespräsident:

Franz Ritter v. Kallina m. p.

Anzeigebblatt.

(1514—2)

Nr. 738.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Plahutnik von Rožično die exec. Versteigerung der dem Anton Jasovec gehörigen, gerichtlich auf 2217 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrkirchengilt Obertuchlein sub Urb.-Fol. 4 vorkommenden Pubrealität zu Mitterdorf Ps.-Nr. 9 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den

28. Mai

und die dritte auf den

28. Juni 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der f. f. Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Stein am 10ten März 1879.

(1241—3)

Nr. 1775.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 382 vorkommende, auf Georg Cadonić aus Zilje Nr. 30 vergewährte, gerichtlich auf 472 fl. bewerthete Realität wird über Ansuchen des Markus Cvetaš von Zilje Nr. 16, zur Einbringung der Forderung aus dem Zahlungsbefehle vom 4. Juni 1878, Zahl 3852, pr. 100 fl. ö. W. sammt Anhang,

am 2. Mai und

6. Juni

um oder über dem Schätzungswert und am 4. Juli 1879 auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags,

an den Meistbietenden gegen Erlag des 10proz. Vadiums feilgeboten werden.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl am 8. März 1879.

(1249—3)

Nr. 944.

Executive Feilbietungen.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pelegrin von Idria gegen Stefan Pamberger von Unterkanomla wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 1. März 1878, Z. 1093, schuldigen 105 fl. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Idria sub Urb.-Nr. 42 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1000 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

8. Mai,

5. Juni und

3. Juli 1879,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiegericht mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Idria am 11ten März 1879.

(1507—2)

Nr. 469.

Executive Feilbietungen.

Zur Vornahme der exec. Feilbietung der Realität des mindj. Franz Hafner (unter Vertretung des Vaters Raspar Hafner in Lad) sub Urb.-Nr. 34 ad Grundbuch Stadtdominium Lad werden die Tagsetzungen auf den

30. April,

30. Mai und

28. Juni 1879,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiegericht angeordnet, obbezeichnete Realität jedoch nur bei der dritten Tagsetzung unter dem Schätzungswert von 1757 fl. hintangegeben werden.

R. f. Bezirksgericht Lad am 3ten Februar 1879.

(1229—3)

Nr. 28,137.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Lorenz Kregar von Dragomer gehörigen, gerichtlich auf 3168 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 1, fol. 16 ad Ludwig bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

16. April, die zweite auf den 17. Mai und die dritte auf den 21. Juni 1879, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Dezember 1878.

(1316—3)

Nr. 1103.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Fuchs von Seisenberg die exec. Versteigerung der dem Franz und Anna Pezauer von Rosenthal gehörigen, gerichtlich auf 990 fl. geschätzten Realitäten sub Extr.-Nr. 21 ad Steuergemeinde Perbische und Curr.-Nr. 337 und 649 ad Gut Semich bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

16. April, die zweite auf den 16. Mai und die dritte auf den 14. Juni 1879, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Gerichtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mödling am 4. Februar 1879.

(1113—3)

Nr. 560.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es werde über Ansuchen des Josef Wolleritsch gegen Johann Pegan von Pola die Reassumierung der mit dem Bescheide vom 31. August 1877, Z. 5357, angeordneten und mit dem Bescheide vom 7ten Dezember 1877, Z. 7627, fixierten dritten exec. Feilbietung der auf den Realitäten des Anton Pegan in Wippach ad Herrpag. 68 und 71, auf Grund des Schuldmütterlichen und schweesterlichen Erbschaftsforderung pr. 282 fl. 59 1/2 kr. E. W. oder 297 fl. 13 1/2 kr. ö. W. bewilliget, und wird zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

15. April 1879, vormittags von 9 bis 11 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 28. Jänner 1879.

(1231—3)

Nr. 3837.

Executive Feilbietungen.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Kralic von Kremenza gegen den Prodigu Michael Stembow von Brunnendorf (durch seinen Curator Barthl. Habjan von Babnagoriza), zur Einbringung der Forderung aus dem notariellen Schuldscheine vom 19. Mai 1876, Z. 8402, per 320 fl. sammt Anhang, die exec. Feilbietung der dem Michael Stembow von Brunnendorf zustehenden, bereits auf 520 fl. geschätzten Besitz- und Genußrechte auf folgende, in der Steuergemeinde Brunnendorf gelegene Parzellen, als: Parzelle Nr. VIII 93 sammt dem darauf befindlichen Wohnhause, Erl-Parzelle Nr. 350, „dvor“-Parzelle Nr. 349 und „pastak“-Parzelle Nr. 681, bewilliget, und zu deren Vornahme zwei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. April und 14. Mai 1879, vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang angeordnet, daß die feilzubietenden Besitz- und Genußrechte nur bei der zweiten Feilbietungs-Tagssatzung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswert hintangegeben werden würden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1879.

(1089—3)

Nr. 465.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Reifnitz die exec. Versteigerung der dem Stefan Knaus von Gora gehörigen, gerichtlich auf 1817 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 1100 ad Herrschaft Reifnitz bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

26. April, die zweite auf den 17. Mai und die dritte auf den 28. Juni 1879, jedesmal vormittags um 11 Uhr, im Amtsflokal mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Den unbekannten wo befindlichen Georg Bessel'schen Pupillen wurde Anton Čampa, Gemeindevorsteher von Gora, zum Curator ad actum bestellt.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 13ten Februar 1879.

(1258—3)

Nr. 520.

Erinnerung

an die gewesene Waisenkasse zu Pleterjach.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird der gewesenen Waisenkasse zu Pleterjach hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Maria Simé geb. Rečemer von St. Jakob die Klage auf Anerkennung der Verjährung der bei der Realität sub Urb.-Nr. 195 und 199 ad Pleterjach insabulierten Forderung aus der Obligation vom 31. März 1791 pr. 107 fl. 25 kr. f. A. eingebracht, und sei hiezu die Tagssatzung auf den 30. Juni 1879 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Johann Gač von Landstraß als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen

andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagte, welcher es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Landstraß am 2ten Februar 1879.

(419—2)

Nr. 5989.

Erinnerung

an Georg Lesnjak von Volčkovas und dessen Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem Georg Lesnjak von Volčkovas und dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Balše von Volčkovas die Klage pcto. Gestattung der Gewähranschiebung bei Berg-Nr. 389 ad Pleterjach erhoben, und es ist die Tagssatzung zur Verhandlung auf den

2. Mai 1879

angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Julius Ritter von Špan, k. k. Notar in Landstraß, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß am 18. Dezember 1878.

(712—2)

Nr. 5928.

Erinnerung

an den unbekannten wo befindlichen Jakob Matkovič sowie dessen Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannten wo befindlichen Jakob Matkovič sowie dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Michael Barčovič von Brežje pcto. Gestattung der Gewähranschiebung infolge Ersetzung die Klage erhoben, und sei zur Verhandlung die Tagssatzung auf den 31. Mai 1879, vormittags um 9 Uhr, angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Julius Ritter v. Špan, k. k. Notar in Landstraß, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß am 18. Dezember 1878.

(489—2)

Nr. 5884.

Erinnerung

an den unbekannten wo befindlichen Peter Probat und dessen Erben, ebenfalls unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannten wo befindlichen Peter Probat und dessen Erben, ebenfalls unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Probat von hl. Kreuz, Rechtsnachfolger des verstorbenen Josef Probat, die Klage pcto. grundbüchlicher Löschung der Sakpost pr. 100 fl. sammt Anhang von der Hübrealität Rectf.-Nr. 34 ad Herrschaft Thurnamhart erhoben.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Gač von Landstraß als Curator ad actum bestellt und die Tagssatzung zum summarischen Verfahren auf den

3. Mai 1879, vormittags um 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß am 24. Jänner 1879.

(149—2)

Nr. 10,839.

Erinnerung

an Franz Kapel von Neverle Nr. 13, die unbekannten Rechtsnachfolger des minderjährigen Anton Jafred von Altdirnbach Nr. 15, des Johann Prelec von dort Nr. 22 und des Josef Pento von Neudirnbach.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem unbekannten wo befindlichen Franz Kapel von Neverle Nr. 13, den unbekannten Rechtsnachfolgern des minderjährigen Anton Jafred von Altdirnbach Nr. 15, des Johann Prelec von dort Nr. 22 und des Josef Pento von Neudirnbach hiemit erinnert:

Es haben Andreas Žele und Andreas Bobel von Neudirnbach hiergerichts gegen die Obgenannten und Genossen sub praes. 2. Dezember 1878, Z. 10,839, die Klage auf Anerkennung der Berechtigung, an den Nutzungen der Waldung „loza“ zu participieren, sammt Anhang eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

13. Mai 1879, vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre eigene Gefahr und Kosten den Advokaten Herrn Dr. Eduard Den in Adelsberg als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 8ten Dezember 1878.

Heute bei Gruber: (1166)
 Stockfisch mit Sauerkraut.
Echter Teran
 (1592) 2-1 und
süßer Rifosco
 sind in **Bouteillen** zu haben beim
 „weißen Wolf“.

In der
Tirnan, Reitschulgasse Nr. 5,
 sind
300 Zentner Heu
 zu verkaufen. (1555) 3-3

Für OSTERGESCHENKE
 empfiehlt
Rudolf Kirbisch,
 Conditior, Congressplatz,
Ostereier
 von Trügan, Candis, Stroh und Seide.

Täglich frische
Pinza, Potizen und Sächse-Pa-
steten. (1447) 7-6

Eleganter
Frühjahrs-Anzug
N. 18,
praktischer
Frühjahrs-Heberzieher
N. 10,
dauerhafte
Frühjahrs-Hose
N. 5,
 im selben Verhältnisse die feinsten
Herren- und Knabenkleider
 zu den billigsten Preisen.
 Grosse Auswahl
Kinderkleider
 (für zwei- bis achtjährige).
Schlafröcke
 für Herren und Damen
 bei (1411) 18-5
M. Neumann,
 Schneidermeister,
Laibach, Luckmann'sches Haus,
II, Elefantengasse II.
 Auswärtige Aufträge werden prompt
 gegen Nachnahme effectuirt, nicht Con-
 veniendes ohne Anstand umgetauscht.

Wir empfehlen geschützt.
 als Bestes und Preiswürdigstes
 (2561)
 243 **Die Regenmäntel,**
 Wagendecken (Plachen), Bettelagen, Zeltstoffe
 der k. k. pr. Fabrik
von M. J. Elsinger & Söhne
 in Wien, Neubau, Zollergasse 2,
 Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, Sr. Maj.
 Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.
Solide Firmen als Vertreter er-
wünscht.

(1511-1) Nr. 1452.
Bekanntmachung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl
 wird bekannt gemacht, daß dem Joan
 Spehar von Sabetich wegen seines un-
 bekannten Aufenthaltes zur Wahrung seiner
 Rechte als Curator absentis Herr Peter
 Perse von Tschernembl bestellt und dekret-
 tirt, und daß demselben unter einem der
 Kapitalien-Ausfindungsbescheid des Paul
 Latner von Verdrengr Nr. 7 vom 21sten
 Oktober 1878, Z. 6805, peto. 250 fl.
 und 120 fl. sammt Anhang zugestellt
 worden ist.
 R. k. Bezirksgericht Tschernembl am
 2. März 1879.

(1484-1) Nr. 1474.
Bekanntmachung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird
 den unbekannten Rechtsnachfolgern des
 Anton Znidarsic von Feistritz und der
 unbekannt wo befindlichen Johanna Mo-
 zina von Kofese bekannt gegeben, daß der
 über die executive Veräußerung der Josef
 Krainc'schen Realität sub Urb.-Nr. 1 und
 11 1/2, ad Herrschaft Prem erlosene Meist-
 bots-Vertheilungsbescheid vom 20. Dezem-
 ber 1878, Z. 4178, dem für dieselben
 bestellten Curator ad actum Herrn Anton
 Jelovsek von Feistritz zugestellt wurde.
 R. k. Bezirksgericht Feistritz am 28sten
 Februar 1879.

(1528-1) Nr. 3368.
Bekanntmachung.
 Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirks-
 gerichte Rudolfswerth wird den unbekannt
 wo befindlichen Erben des Herrn Alois
 Kuntara, der Frau Maria Haring von
 Rudolfswerth und des Johann Kom von
 St. Michael bekannt gemacht, daß zur Em-
 pfangnahme des executiven Feilbietungs-
 bescheides ddo. k. k. Landesgericht Laibach
 vom 24. Dezember 1878, Z. 6913, und
 des diesgerichtlichen Unterbescheides vom
 18. Jänner 1879, Z. 512, betreffend den
 executiven Verkauf der in der krainischen
 Landtafel im Bande 18, S. 288, ein-
 getragenen Waldparzellen Nr. 2234 und
 2235, Steuergemeinde Eichthal, der
 hierortige Advokat Herr Dr. Joh. Steidl
 als Curator ad actum bestellt wurde.
 R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Ru-
 dolfswerth am 30. März 1879.

(1478-1) Nr. 1499, 1503, 1541, 1506, 1498,
 1094, 1357, 1505, 1147, 1097, 1520.
Bekanntmachung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wer-
 den nachbenannte Personen, deren gegen-
 wärtiger Aufenthalt unbekannt ist, rück-
 sichtlich deren unbekannte Rechtsnachfolger,
 als: Peter Sorc von Grafenbrunn, Anton
 Znidarsic von Feistritz, Marianna Kovacic
 von Smerje Nr. 29, Matthäus Brumen,
 Anton Tomšic und Maria Dougan von
 Grafenbrunn, Maria, Alois und Maria
 Penko von Trieste, Josef Smerdel von
 Dufovica, Jakob Meršnik von Smerje
 Nr. 4, Johann und Anton Beučic von
 Unterfemon, Anton und Maria Male
 von Dornegg, Josefa Černic und Josef
 Sedmak von Podtabor, Anton, Johann
 und Franz Kalister von Juršic, Marianna
 Valencic von Trieste, Andreas und Maria
 Frank, Anna und Marianna Vicič von
 Berce, Michael und Matthäus Gerl und
 Mathias Čepinč von Smerje, Maria
 und Franz Šterlj von Topolcer, zur Wäh-
 rung ihres Interesses erinnert, daß die
 für dieselben bestimmten Feilbietungs-
 bescheide vom 17. Juni 1878, Z. 5813,
 vom 6. Dezember 1878, Z. 6452, vom
 15. November 1878, Z. 10,378, vom
 2. Dezember 1878, Z. 11,043, vom
 10. Dezember 1878, Z. 11,332, vom
 27. Dezember 1878, Z. 11,799, vom
 27. Dezember 1878, Z. 11,800, vom
 27. Dezember 1878, Z. 11,802, vom
 28. Dezember 1878, Z. 11,804, vom
 29. Dezember 1878, Z. 11,809, und
 vom 5. Februar 1879, Z. 843, dem
 bestellten Curator ad actum Herrn Franz
 Beniger von Dornegg zugestellt worden
 sind.
 R. k. Bezirksgericht Feistritz am 1sten
 März 1879.

(1516-1) Nr. 2548.
Zweite exec. Feilbietung.
 Wegen Erfolglosigkeit des ersten
 Termines wird in Gemäßheit des
 hiergerichtlichen Bescheides und Edictes
 vom 21. Jänner 1879, Z. 204,
 am 28. April 1879,
 vormittags 10 Uhr, im landesgerich-
 tlichen Verhandlungsfaale zur zweiten
 executiven Feilbietung des im Ge-
 richtsbezirke Treffen liegenden land-
 täflichen Gutes Kleinlaß geschritten
 werden.
 R. k. Landesgericht Laibach am
 1. April 1879.

(1470-3) Nr. 1386.
Bekanntmachung.
 Dem unbekannt wo befindlichen Jakob
 Ogram von Großotok und Rechtsnachfol-
 gern wurde Johann Circa von St. Mi-
 chael in der Realexecutionssache gegen
 Andreas Premrov von St. Michael zum
 Curator ad actum bestellt und ihm der
 Feilbietungsbescheid vom 18. Februar l. J.,
 Z. 782, zugestellt.
 R. k. Bezirksgericht Senofetsch am
 3. April 1879.

(1206-3) Nr. 1073.
Exec. Realitätenverkauf.
 Die im Grundbuche des Gutes Tschern-
 nemblhof sub Curr.-Nr. 16, Rectf.
 Nr. 13 und 14 vorkommende, auf Josef
 Šterk aus Loka Nr. 14 vergewährte, ge-
 richtlich auf 640 fl. bewertete Realität
 wird über Ansuchen des k. k. Steueramtes
 Tschernembl (in Vertretung des h. k. k.
 Avaras), zur Einbringung der Forderung
 aus dem steueramtlichen Rückstands-
 weise vom 9. Jänner 1878 pr. 35 fl.
 83 kr. 8. W. sammt Anhang, am
 2. Mai und
 6. Juni
 um oder über dem Schätzungswert und
 am 4. Juli 1879
 auch unter demselben in der Gerichts-
 kanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags,
 an den Meistbietenden gegen Erlag des
 20proz. Badiums feilgeboten werden.
 R. k. Bezirksgericht Tschernembl am
 9. Februar 1879.

(1209-3) Nr. 1127.
Relicitation.
 Wegen Nichtzuhaltung der Licitations-
 bedingungen werden die von Ursula Stonic
 von Tschernembl erstandenen, auf Namen
 des Andreas Stonic von Tschernembl
 vergewährten, im Grundbuche der Stadt-
 gilt Tschernembl Curr.-Nr. 66, 67, 435,
 607, 610 und 613, dann ad Pfarrgilt
 Tschernembl sub fol. 76 vorkommenden,
 gerichtlich auf 3250 fl. bewerteten Rea-
 litäten am
 16. Mai 1879,
 vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei
 an den Meistbietenden auch unter dem
 Schätzungswert feilgeboten werden.
 R. k. Bezirksgericht Tschernembl am
 12. Februar 1879.

(1203-3) Nr. 1386.
Exec. Realitätenverkauf.
 Die im Grundbuche der Herrschaft
 Pölland sub tom. 21, fol. 177 vorkom-
 mende, auf Ivo Svetic aus Tanzenberg ver-
 gewährte, gerichtlich auf 30 fl. bewertete
 Realität wird über Ansuchen des Michael
 Music von Dragatsch, zur Einbringung
 der Forderung aus dem Vergleiche vom
 4. Juli 1878, Z. 4481, per 17 fl. 62 kr.
 8. W. sammt Anhang, am
 2. Mai und
 6. Juni
 um oder über dem Schätzungswert und
 am 4. Juli 1879
 auch unter demselben in der Gerichts-
 kanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags,
 an den Meistbietenden gegen Erlag des
 10proz. Badiums feilgeboten werden.
 R. k. Bezirksgericht Tschernembl am
 22. Februar 1879.

(1471-3) Nr. 1934.
Bekanntmachung.
 Den unbekannten Rechtsnachfolgern
 der verstorbenen Tabulargläubiger Ma-
 riana, Marinka, Georg und Jakob Kula
 von Derskoble und des Anton Znidarsic
 von Feistritz wird hiemit bekannt gegeben,
 daß die für sie bestimmten Feilbietungs-
 bescheide vom 2. Dezember 1878, Z. 204,
 10,978, rücksichtlich der Realität sub
 Urb.-Nr. 6 ad Prem dem bestellten Cu-
 rator ad actum Herrn Franz Beniger
 von Dornegg zugestellt worden sind.
 R. k. Bezirksgericht Feistritz am 28sten
 März 1879.

(1232-3) Nr. 3662.
Aufforderung
 an Ursula Kofschelz, Thomaz
 Petschar und Lorenz, Anton
 Kofschelz, resp. deren unbekannte
 nachfolger.
 Bei dem k. k. städt.-deleg. Bezirks-
 gerichte Laibach hat Johann (Munda) gegen
 Ursula Kofschelz und die unbekannten
 Gläubiger Thomas Petschar und Lorenz
 Anton Rudolf, resp. deren unbekannte
 Rechtsnachfolger, eine Klage auf
 Erkennung der Ersetzung der Realität sub
 Rectf.-Nr. 28/1 b ad Lustthal und Be-
 zugsnahme der darauf haftenden Sogposten
 per 90 fl. und resp. 90 fl. 28 kr. ein-
 gebracht, worüber eine Tagung auf den
 18. April 1879,
 vormittags 9 Uhr, hiergerichts angesetzt
 wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort
 der Beklagten, resp. deren Rechtsnachfolger,
 nicht bekannt ist, so wurde auf ihrer
 Gefahr und Kosten Herr Dr. Papst
 Advokat in Laibach, als Curator bestellt,
 mit welchem diese Rechtsache nach Ver-
 schrift der Gerichtsordnung ausgetragen
 werden wird.
 Die Beklagten, resp. deren unbekannte
 Rechtsnachfolger, haben daher an dem vor-
 erwähnten Tage entweder selbst zu er-
 scheinen, oder einen Bevollmächtigten nam-
 haft zu machen, oder ihre Befehle dem
 aufgestellten Curator mitzutheilen.
 R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach
 am 20. Februar 1879.

(580-2) Nr. 574.
Erinnerung
 an die unbekannten Rechtsprätendenten auf
 die Realität Urb.-Nr. 725 1/2 ad Adelsberg,
 die Realität Urb.-Nr. 725 1/2 ad Adelsberg
 wird den unbekannten Rechtsprätenden-
 ten auf die Realität sub Urb.-Nr. 725 1/2
 ad Adelsberg hiemit erinnert:
 Es habe wider dieselben bei diesen
 Gerichte die minderjährige Maria Kap-
 verehelichte Belavc von Oberkoshana (durch
 den Mitvormund Anton Fiden von Unter-
 koshana), die Ersetzungsklage sub praes.
 22. Jänner 1879, Z. 574 überreicht,
 worüber die Tagung auf den

15. Mai 1879,
 vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang
 des § 29 allg. G.-D. angeordnet wurde.
 Da der Aufenthaltsort der Beklagten
 diesem Gerichte unbekannt und dieselben
 vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend
 sind, so hat man zu ihrer Vertretung
 auf deren Gefahr und Kosten den k. k. Adv.
 Herrn Paul Bessalat in Adelsberg als
 Curator ad actum bestellt.
 Die Beklagten werden hiezu zu dem
 Ende verständigt, damit sie allenfalls zu
 rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen
 andern Sachwalter bestellen und diesen
 Gerichte namhaft machen, überhaupt die
 ordnungsmäßigen Wege einschreiten und
 die zu deren Vertretung erforderlichen
 Schritte einleiten können, widrigenfalls die
 Rechtsache mit dem aufgestellten Curator
 nach den Bestimmungen der Gerichts-
 ordnung verhandelt werden wird und die
 Beklagten, welchen es übrigens frei steht,
 ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Cu-
 rator an die Hand zu geben, sich die aus
 einer Verabsäumung entstehenden Folgen
 selbst beizumessen haben werden.
 R. k. Bezirksgericht Adelsberg am
 24. Jänner 1879.